VORWORT ZUM REGISTER.

Die Veröffentlichung des Registers zu dem Reallexikon der Vorgeschichte hat sich etwas verzögert, weil der gewaltige Stoff ja erst in seiner Gesamtheit vorliegen mußte, ehe er zur Bearbeitung reif war. Als nach verhältnismäßig kurzer Zeit alle Stichworte ausgeschrieben waren, mußte das geordnete Material immer wieder gesichtet werden, einerseits um den Registerband im Umfange nicht zu sehr anschwellen, anderseits aber, um den Grundgedanken der Form des Registers zu seinem Rechte kommen zu lassen.

Das Register ist so angelegt, daß der Benutzer des Reallexikons unter einem Sammelstichwort möglichst alles findet, was als dazugehörig im Reallexikon vorkommt. Die Hauptartikel aus dem Reallexikon sind in das große Alphabet aufgenommen worden und jeweils durch fetten Druck der Band- und Seitenzahlen kenntlich gemacht. Wenn dann aber ein solcher Hauptartikel unter einem andern Stichwort des Registers angeführt wird, ist die hervorhebende Kenntlichmachung unterblieben. Die sachliche Gruppierung der einzelnen Stichworte mußte so kurz wie möglich gehalten werden.

Das System des Registers konnte naturgemäß keinen regelmäßigen Aufbau haben, weil es sich ja dem Inhalt des Reallexikons anzupassen hatte, das auch in den einzelnen Artikeln in dem einen Falle mehr Stoff gibt als in dem andern. Der Artikel „Vase“ z. B. ist im Register sehr ausführlich behandelt worden, es sind auch möglichst viele Fundorte angegeben, um auch einem Benutzer des Registers, dem nur der Hauptbegriff Vase gegenwärtig ist, der aber den weitverzweigten Aufbau des Reallexikons nicht von Grund aus kennt, doch unter diesem allgemeinen Stichwort möglichst viel Handhaben für die Erfassung des Stoffes zu bieten.

Besonders schwierig war die Systematik des Registers bei der Angabe der einzelnen Länder. Das Stichwort „Deutschland“ z. B. ist im Reallexikon verhältnismäßig kurz behandelt, weil einzelne Landschaften oder Provinzen (Norddeutschland, Mittel- und Süddeutschland, Ostpreußen usw.) besonders bearbeitet sind. Wenn man nun dieses ganze Material im Register unter dem Stichwort „Deutschland“ noch einmal zusammengetragen hätte, so hätte das eine unnütze Überlastung bedeutet. Hier muß der Benutzer nun schon an Hand der Verweise im Register sich unter den speziellen Stichworten orientieren.

Im Register treten auch naturgemäß die soziologischen Artikel recht stark hervor, weil ja auch das Reallexikon mit soziologischen Artikeln von Anfang an durchsetzt ist. Auch in dieser Beziehung mußte das Register sich in seinem Aufbau dem Werke anpassen.

Herr Dr. Ernst Sprockhoff, Direktor am Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz, Schüler von Herrn Professor Max Ebert, hat die Freundlichkeit gehabt, das im Satz fertiggestellte Register durchzusehen und seinen sachverständigen Rat bei der Schlußredaktion zu geben. Dieser Mithilfe verdanken daher die Bearbeiter das Gefühl der Sicherheit, daß das Register, das sich aus einer Fülle verwirrender Kleinarbeit zusammensetzte, doch ein geschlossener Bau geworden ist.

VIII

Zum Schluß darf wohl auch gesagt werden, daß Frau Professor Ida Ebert-Gorges, die Mitarbeiterin ihres Mannes, die das Entstehen des Gesamtwerkes von seinen ersten Anfängen an miterlebt und um dessen Vollendung so große Verdienste hat, die Anlage des Registers in seiner Grundform und seine Ausführung billigte.

Für die Benutzer ist es wohl auch von Wert, daß am Schlusse des Bandes ein Verzeichnis der Mitarbeiter und der von ihnen bearbeiteten Artikel gegeben wird.

Berlin, den 21. Januar 1932.

Margarete Kailuweit. Dr. G. Lüdtké.